

Berichte

KONZERTE und VERANSTALTUNGEN

Samstag, 19. Februar 2011
1. VAMÖ – Konzert

Die Konzertreihe des VAMÖ begann heuer am 19. Februar 2011 im Residenztheater am Kurpark Oberlaa. VAMÖ – Ehrenpräsident L.Ab.g.a.D. Oswald Strangl hielt die Eröffnungsrede.

Mit vier Zithern hat das Zitherquartett Vindobona zur Erinnerung an die verstorbene Fachgruppenleiterin für Mandoline Frau Herta Habersam-Wenghoefer die ergreifende Komposition „Ave Maria“ von Johann Sebastian Bach wunderbar vorgetragen. Im Anschluss folgten passend das „Menuett in G-Dur“ (Ludwig van Beethoven / Heinrich Pröll) und „Barcarole“ (Jacques Offenbach / Heinrich Pröll).

In der bekannten und geschätzten Qualität hat das Quartett dann den „Deutschen Tanz“ eines unbekannteren Komponisten, „Hergott aus Sta“ von Karl Hodina (Bearbeitung Herbert Ober), „Pizzicato – Polka“ von Johann Strauss und „Anema E Core“ von Salvatore D'esposito (bearbeitet von Roman Martin) vorgetragen.

In einem schwungvollen Programm konnte die Wienerberger Stubenmusik (Harmonika, Gitarre, Harfe, Hackbrett) mit „Tanz ma Francais“ (Lorenz Maierhofer), „In da Fruah“ (Klaus Karl), „Pongauer Polka“ (Volksweise), „Sachranger Menuett“ (Pfarrer Peter Müllner), „Lausbubenpolka“ (Lorenz Maierhofer), „Stubalm Walzer“ (Volksweise aus der Steiermark) und „Michl Polka“ (Volksweise aus dem Mühlviertel) das Publikum erfreuen.

Unter der Leitung von Waltraud Neugebauer leitete die Wienerberger Saitenmusik mit dem „Sunnleit'n Boarischen“ (Hans Gaibinger) und „Auf geht's“ (Gernot Sauter) ihren wunderbaren Auftritt ein.

Eine Überraschung für das begeisterte Publikum war der Auftritt von Angelika Selucky (Harfe) mit ihrer elfjährigen Tochter Lotte Selucky (Hackbrett). Diese haben den „Boarischen“ (Werner Karlinger) und den „Jakobiländler“ dem ergriffen lauschenden Publikum zu Gehör gebracht. Mit dem „Maxl – Boarischen“ (Gernot Sauter) wurde vor der Pause der musikalische Schlusspunkt für den ersten Teil gesetzt.

Georgel Popa konnte als Akkordeonsolist mit „Asturias“ (Isaac Albeniz), der „Sonate in A – Dur“ (Domenico Scarlatti) und den „Zitternden Blättern“ (Paul Norback) einen wohlverdienten, donnernenden Applaus ernten.

Den Abschluss dieses herrlichen Konzertes übernahm die Zithergruppe Waltraud Neugebauer, welche Franz Schubert's „Valse Nobles Nr. 1, 3, 4, 5,

6, 9, 10 und 11, die Johann Strauss – Melodie „Im Krapfenwaldl“ und „La Serenada“ von Oliver Matra (Bearbeitung Gernot Sauter) den Zithersaiten mit Temperament entlockten.

Es steht fest, dass dieses schöne Konzert, bei dem Gertraud Kotrba mit viel Charme die Moderation übernommen hat, eine würdige Fortsetzung der VAMÖ – Konzertserie war.

EMLA

Samstag, 5. März 2011
2. Vamö-Konzert

Die vom VAMÖ veranstalteten Konzerte im Theatersaal der Seniorenresidenz haben schon eine lange Tradition und sind gleichermaßen bei den teilnehmenden Spielgruppen und Musik-Vereinen, den Besuchern und den Bewohnern des Hauses gefragt und beliebt.

Das liegt sicher auch der Vielfalt der auftretenden Gruppen und der unterschiedlichen Instrumente die bei so einem Konzert zu hören sind.

So auch bei diesem Konzert am 5. März.

Ein schon lange existierender Zitherverein, die „Zitherrunde Enzian“ unter der Leitung von Christel Barta eröffnete den Konzert-Nachmittag.

Die Zitherrunde pflegt die traditionelle Zithermusik und so erklang zunächst der Marsch „Zitherfreunde“ von Alios Flexl, der auch als Komponist der Konzertfantasie „Ein Morgen am Traunsee“ bekannt ist.

Eine weitere Zither-Größe nämlich Heinrich Pröll war



gleich zweimal im Programm vertreten. Zunächst mit der Polka Mazur „Liebesgruß“ und als Schlussstück mit seiner „Humoreske“.

Zuvor jedoch hörten wir noch von Karl Grell in der Bearbeitung von Gert Last „This is Vienna“.

Das schön vorgetragene Programm erntete den verdienten Applaus.

Auch der nächste Programmpunkt, der „Schwechater Zitherverein“ unter der Leitung von Maria-Luise Plackinger pflegt die Zithertradition und